

Stopp! Tempo 30



Ziel

Leider wird vor vielen Schulen immer noch zu schnell gefahren. Um die Einführung von Tempo 30 zu fordern oder um Autofahrer auf ein bestehendes Tempolimit hinzuweisen, bieten sich regelmäßige mit Kinderbeteiligung durchgeführte Geschwindigkeitsmessungen an. Die Ermahnung der Autofahrer/innen durch die Kinder bei Geschwindigkeitsüberschreitung wirkt oft besser als ein Strafzettel. Die Kinder lernen bei der Messung Geschwindigkeiten und ihre Gefahren einzuschätzen. Die Eltern werden durch gezielte Informationen auf das Anliegen aufmerksam gemacht, denn häufig sind es die eiligen Eltern selbst, die sich vor Schulen nicht an Tempolimits halten.

Zielgruppe

Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule

Kurzbeschreibung

Mit einem Geschwindigkeitsmessgerät wird die Geschwindigkeit der vorbeifahrenden Autos vor der Schule oder auch vor einem Spielplatz gemessen. Mit Hilfe der Polizei werden alle Autofahrer an den Rand gewinkt und von den Kindern „zur Rede gestellt“. Autofahrer, die sich an das Tempolimit gehalten haben, bekommen einen von den Kindern gestalteten „Dankzettel“, die Raser einen „Denkzettel“ oder saure Drops.

Durch die Einbindung der Presse wird über die Verkehrssituation vor der Schule informiert und für ein kinderfreundliches Tempo, d.h. Tempo 30 oder Schrittgeschwindigkeit, geworben. Die Eltern sollten über Elternabende über die Aktion informiert werden.

Material

- Geschwindigkeitsmessgerät [VCD [(Bestellung unter www.vcd.org/Shop/Aktiv werden! oder unter Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD), Eifelstraße 2, 53119 Bonn, Tel. 0228 / 9 85 85-0); Polizei, Kommune]
- Denk- und Dankzettel (können von Kinder gebastelt werden)
- Materialien für den Elternabend [zum Beispiel in VCD (Hrsg.): VCDmaterialien: Vorfahrt für Kinder! Mobilitätserziehung in Grundschule und Hort“, Bonn 1997, S. 60-62]